

Vierzehnter Jahresbericht der Stiftung pro Augusta Raurica : 1. September 1948 bis 31. August 1949

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **48 (1949)**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vierzehnter Jahresbericht
der Stiftung pro Augusta Raurica

1. September 1948 bis 31. August 1949

Die Ausgrabungen in der Insula XXIII zu Beginn des Geschäftsjahres nahmen einen erfreulichen Verlauf. Zunächst in Verbindung mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte als Internationale Lehrgrabung für Archäologie-Studenten, dann als normale Grabung mit vier Arbeitern durchgeführt, dauerten sie vom 17. August bis 6. Dezember und brachten eine Anzahl Wohnräume und zwei hallenartige Gewerberäume mit zahlreichen halbrunden Öfen und merkwürdigen Rauchkammern ans Tageslicht. Die Wahrscheinlichkeit ist naheliegend, daß es sich dabei um Großküchen für Fleischverarbeitung handelte. Da wir einen besondern Ausgrabungsbericht herausgaben, erübrigt es sich, hier auf die wissenschaftlichen Ergebnisse der Ausgrabung näher einzutreten. An die Kosten des Unternehmens in der Höhe von Fr. 15 000.– leistete die Stiftung im Berichtsjahr noch einen Beitrag von Fr. 1500.–.

Am 18. September veranstalteten wir gemeinsam mit der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft für unsere Kontribuenten eine Führung zu den Ausgrabungen, an der sich rund 130 Personen beteiligten. Auch sonst wurde die Ausgrabung von vielen Interessenten besucht.

Schon lange wurde es von den Besuchern der Augster Ruinen als ein Mangel empfunden, daß kein öffentlicher Abtritt vorhanden war. Nach umständlichen Verhandlungen insbesondere über die Höhe der Kosten und ihre Verteilung erklärten sich der Kanton Baselland und die Gemeinde Augst bereit, Beiträge von Fr. 13 000.– resp. Fr. 3500.– an die vom Kantonalen Hochbau-Inspektorat auf Fr. 19 000.– budgetierten Ausgaben zu leisten. Unsere Stiftung sprang auch hier in die noch verbleibende Lücke und übernahm die Aushubarbeiten im Betrage von Fr. 2500.–, wovon Fr. 700.– zu Lasten der laufenden Rechnung, so daß im September 1949 endlich mit dem Bau begonnen werden konnte. Das kleine Gebäude kommt an der Nordwestecke des Theaters auf die römische Straße zu liegen und wird ganz in der Erde versenkt. Beim Ausgraben

wurde im römischen Straßenbett eine in zwei Stücke zerschlagene Inschrift gefunden, die von R. Fellmann in der «Ur-Schweiz» XIII, 4 veröffentlicht wird.

Eine weitere Leistung unserer Stiftung betrifft den geschäftlichen Teil der Augster Forschungen. Durch die Vermehrung der Liegenschaften, die Wiederaufnahme der Ausgrabungen und der Konservierungsarbeiten, die öffentlichen Sammlungen usw. nahm der Kassenverkehr der Kommission für Augst einen solchen Umfang an, daß die Arbeit dem ehrenamtlich tätigen Kassier der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft nicht mehr zugemutet werden konnte. Auf Antrag von Herrn Dr. K. M. Sandreuter beschloß der Vorstand der Gesellschaft, eine besondere Augster Kasse mit eigenem Postcheckkonto einzurichten und ihre Führung unter Oberaufsicht des Gesellschaftskassiers der Buchhalterin des Institutes für Ur- und Frühgeschichte in Basel zu übertragen. Da das Institut nicht in der Lage ist, diese Arbeit gratis ausführen zu lassen, bewilligten wir der Kommission für Augst einen jährlichen Betrag von Fr. 400.– für deren Honorierung.

Die Zahl der *Kontribuenten* hat im Berichtsjahr um 10 zugenommen (9 Austritte, 19 Eintritte). Sie beträgt nun 241 (Vorjahr: 231). Dazu kommen 42 lebenslängliche Mitglieder (Vorjahr: 45).

Der *Vermögensbestand* beläuft sich auf Fr. 43 298.47 (Vorjahr: Fr. 41 809.17). Der abermalige Vermögenszuwachs ist der Rückerstattung der Erbschaftssteuer auf dem Legat von Frau Christiana Schultheis zu verdanken.

Der *Ertrag* der Wertschriften betrug Fr. 1280.35 (Vorjahr: Fr. 1151.65); die *Beiträge* der Kontribuenten beliefen sich auf Fr. 1909.– (Vorjahr: Fr. 1862.–).

Als neues Mitglied des Stiftungsrates wurde vom Vorstand der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zum Nachfolger für den verstorbenen Prof. Ed. His Herr Dr. med. August Voirol, als Vorsteher am 15. Oktober 1948 vom Stiftungsrate selber der Unterzeichnete gewählt.

Im Namen des Stiftungsrates

Der Vorsteher:
Prof. *Felix Staehelin*

Der Schreiber:
Prof. *R. Laur-Belart*